

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Betkauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Polished-Road 63-505  
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Polnischer Protest in Prag

gegen die Anklageschrift in einem Prozeß gegen des Terrors angeklagte Polen in Mährisch-Ostrau.

Vor dem Kreisgericht in Mährisch-Ostrau begann am Mittwoch ein Prozeß gegen mehrere Angehörige der polnischen Minderheit in der Tschechoslowakei, die angeklagt sind, Mordfälle auf tschechische Schulen im Teschener Gebiet verübt zu haben. Von den Angeklagten befanden sich drei, namens Bocel, Kizsa und Gemza, bis zur Gerichtsverhandlung in Untersuchungshaft. Die Anklageschrift führt acht Fälle an, wo in tschechischen Schulen die Scheiben eingeschlagen wurden. In einer Schule soll u. a. auch das Hoheitszeichen der tschechoslowakischen Republik vernichtet und aus einer plastischen Karte der Tschechoslowakei das Teschener Gebiet herausgerissen worden sein. Des weiteren wird in der Anklageschrift die Durchführung von drei Sprengstoffanschlägen beschrieben. Der erste Anschlag wurde gegen die Eisenbahnlinien in Louka verübt, im zweiten Falle wurde in einem tschechischen Hause eine Mollmühle niedergelegt und im dritten Falle handelt es sich um einen Anschlag auf eine Eisenbahnbrücke.

In der Anklageschrift werden auch sehr ausführlich politische Momente berührt. U. a. heißt es darin, daß sich die feindliche Aktion gegen die tschechoslowakische Republik insbesondere nach dem Abschluß des deutsch-polni-

ischen Vertrages gesteigert habe. Weiter wird in der Anklageschrift auch hervorgehoben, daß drei Mitbeteiligte an den Anschlägen nach Polen geflohen seien.

Prag, 3. September. Der polnische Geschäftsträger in Prag überreichte am Donnerstag dem tschechoslowakischen Außenministerium folgende Protestnote:

„Vor dem Bezirksgericht in Mährisch-Ostrau begann am 2. September ein Prozeß gegen Jan Bocel und andere, die angeklagt sind, Anschläge gegen die tschechoslowakische Republik unternommen zu haben. Wie sich aus der von dem Staatsanwalt von Mährisch-Ostrau verfaßten Anklageschrift ergibt, die im Verlaufe des Prozesses verlesen wurde, wird darin versucht, das polnische Konsulat in Mährisch-Ostrau sowie die ehemaligen Konsuln Malhomme und Kloy in den erwähnten Prozeß hineinzuziehen.“

Die polnische Regierung protestiert auf das nachdrücklichste gegen die unbegründeten beleidigenden Verdächtigungen, die sich aus der Anklageschrift ergeben, und stellt fest, daß sie in dem oben erwähnten Prozeß einen neuen Beweis für das Bestreben auf tschechoslowakischer Seite erblickt, die polnisch-tschechoslowakischen Beziehungen zu vergiften.“

## Der Naziterror in Danzig.

Zwei Abgeordnete der englischen Arbeiterpartei, die Genossen James Griffiths und Arthur Fenliss, haben Danzig besucht, um sich ein Bild von den Zuständen in der vom Naziterror bedrohten Freien Stadt zu machen. Einem Berichte, den sie nach ihrer Rückkehr nach London der Öffentlichkeit übergeben haben, entnehmen wir folgende Darstellung:

Es wurde der Befehl herausgegeben, daß jeder Danziger Staatsbürger, der sich in irgendeiner Form an den Völkerbundskommissar zu wenden wagt, als Feind des Nazistaates betrachtet und als solcher behandelt werde. Zu diesem Zwecke wurden vor den Eingang des Büros des Kommissars zwei Polizeibeamte aufgestellt, ein uniformierter Wachebeamter und ein Detektiv in Zivil. Dieser ist mit einer Kamera ausgestattet und hat die Aufgabe, jeden zu photographieren, der das Büro zu betreten wagt. Unterdessen spricht der andere Polizist den Besucher an, fragt nach Namen, Adresse und nach der Angelegenheit, die er beim Kommissar vorzubringen wünscht. Der Besucher wird darauf ausdrücklich verwahrt, daß, falls er auf der Unterredung mit dem Kommissar bestehe, dies für ihn unangenehme Folgen haben könne. So ist eine Vorsprache beim Völkerbundskommissar nach Naziauffassung ein Verbrechen geworden. Da solche Besuche tatsächliche Folgen in Gestalt schwerer Verprügelung nach sich gezogen haben, ist das Büro des Kommissars verödet. Als wir hinkamen, war allerdings von Polizei nichts zu sehen. Wir entdeckten später, daß, da wir die Vorsprache telephonisch vereinbart hatten und das Gespräch abgehört wurde, die Polizisten gerade in Zeitpunkte unseres Besuchs zurückgezogen worden waren. Sie besetzten nur einen Beobachtungsposten an einem Fenster, von dem aus man den Eingang zum Büro übersehen konnte. Die Nazi rühmen sich offen, daß sie mit dem Kommissar nichts zu tun haben wollen. Sie beantworten seine Mitteilungen nicht und wollen überhaupt keine Verbindung mit ihm. Will der Völkerbund hilflos zusehen, wie sein Vertreter nicht nur mißachtet, sondern beleidigt und mitunter bedroht wird?

Einer der Führer der Oppositionsparteien, der weder Sozialist noch Kommunist ist, sandte eine Beschwerde an den Völkerbundskommissar. Er wurde verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Niemand durfte ihn sehen; seine Frau wußte nicht einmal, in welchem Gefängnis er in Haft gehalten wurde. Auf Anfragen wurde lediglich geantwortet, daß es ihm gut gehe; er befindet sich in „Schutzhaft“.

Die beiden Abgeordneten wollen dem Generatrat des Gewerkschaftskongresses einen ausführlichen Bericht über die Zustände in Danzig vorlegen. Darin erheben sie die Forderung, daß der Völkerbundrat Neuwahlen herbeiführen solle, daß die Verbote, die die Gewerkschaften und die politischen Parteien der Opposition behindern, aufgehoben werden, daß die Pressefreiheit wieder hergestellt, die zehntausend uniformierten Nazitruppen entwapnet werden, daß der Kommissar als Vertreter des Völkerbundes anerkannt, die Polizeispitze vor seiner Tür entfernt und der unbehinderte Zutritt zu ihm gesichert werde.

Die Zustände sind unhaltbar — so schließt die Erklärung. Wir appellieren an alle Freunde der Freiheit und Unparteilichkeit, sich in der Forderung zu vereinen, daß der Naziterror in der Freistadt Danzig aufhören muß.

## Grubenarbeiterstreik in Südwales.

London, 3. August. In Südwales ist ein Streik der Grubenarbeiter ausgebrochen. Die Streiklage hat in den letzten 24 Stunden eine Verschärfung erfahren. In der Bedwas-Grube, die im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht, ist über Nacht ein Untertagestreik ausgebrochen, an dem sich über 800 Arbeiter beteiligten.

## Die Rebellen verlegen französisches Gebiet

Schwere Kämpfe um Behobia. — Bombenabwürfe auf Irun und Fontarabia.

Madrid, 3. September. Der Kampf um Irun hat auch gestern nach dreitägigem Kampf noch keine Entscheidung gebracht. Die größten Anstrengungen der kämpfenden Gruppen galten heute der Stadt Behobia, wofür die Aufständischen ihren Hauptangriff verlegt hatten. Die Kämpfe wurden hier mit großer Erbitterung geführt. Die Volksmiliz, die gezwungen ist, zu primitiven Abwehrmitteln zu greifen, hat heute im Kampf Dynamitladungen benutzt, die sie gegen die Stellungen der Rebellen schleudert. Die Stadt Behobia stand heute den ganzen Tag unter einem heftigen Anlegen des Maschinengewehre der Aufständischen. Bis 8 Uhr abends setzte die Volksmiliz die Verteidigung der Stadt noch fort, doch erscheint ihre Lage als kritisch.

Die Kugeln der Aufständischen dringen massenhaft auf französisches Gebiet über. Der französische Präsekt hat beim Kommando der Aufständischen scharfen Protest hinterlegt. General Mota versprach, Anweisung zu geben, damit französisches Gebiet verschont bleibt.

Um die Mittagszeit bombardierten aufständische Flieger die Stellungen der Regierungstruppen in Irun und den Ort Fontarabia sowie die von dort nach Irun unmittelbar führende Straße.

An der französischen Grenze treffen zahlreiche Flüchtlinge aus Irun, Behobia und Fontarabia ein.

Biriatou, 3. September. Gavas berichtet: Nach mörderischer Artilleriefeuer gingen die Aufständischen um 14 Uhr zum Angriff über. Trotz heftigen Widerstandes der Regierungstruppen gelang es den Aufständischen, den Berg Turirte zu besetzen. La Punched befindet sich im Kreuzfeuer der Artillerie der Aufständischen.

Madrid, 3. September. Vor den Toren von Guasca sind erbitterte Kämpfe im Gange. Die Lage der Regierungstruppen ist günstig.

Madrid, 3. September. Ministerpräsident Giral erklärte nach Schluß des Ministerrates, daß sich derselbe

mit laufenden Angelegenheiten, insbesondere mit militärischen, befaßt habe. Der Minister des Innern gab eine Erklärung über die Grundzüge, auf denen die neue nationalrepublikanische Garde organisiert werden soll, die die Zivilgarde ersetzen wird. Er fügte hinzu, daß die Berichte von den Kriegsschauplätzen zufriedenstellend seien.

Die Blätter bringen Nachrichten über einen Anflug, den eine Gruppe von Regierungsflugzeugen auf Olmedo in der Provinz Valladolid unternommen hat, wo drei Flugzeuge der Aufständischen vernichtet und ein Benzinlager in Brand gesetzt wurde. Ein Bauer, dem es gelang, die feindlichen Linien zu überschreiten, teilte den Regierungsfliegern auf dem Flugplatz Cuatro Vientos den Platz mit, wo zwei Jagdflugzeuge und vier Bombardierungsflugzeuge der Aufständischen untergebracht sind, die an der Guadarrama-Front eingesetzt werden. Der Bauer wurde an Bord eines Regierungsbombardierungsflugzeuges genommen, das, von drei Jagdflugzeugen begleitet, unter seiner Führung an die betreffende Stelle flog, mit Erfolg die Bombardierung durchführte, worauf die Flugzeuge glücklich auf den Flugplatz Cuatro Vientos zurückkehrten.

Flugzeuge der Regierung bombardierten Sevilla, Granada, Cadix und Cordoba und verursachten große Schäden auf den Flugplätzen.

## 24 italienische Flugzeuge für die Rebellen

Paris, 3. September. Die französische Regierung erhielt von der spanischen Regierung eine Note, die an alle Mächte gerichtet ist. In der Note wird mitgeteilt, daß in Vigo 24 Flugzeuge italienischer Herkunft eingetroffen seien und die für die Aufständischen bestimmt sind.

## Italienischer Kreuzer nach Barcelona.

Rom, 3. September. Der italienische 10 000-Tonnen-Kreuzer „Pola“ ist nach einer amtlichen Meldung am Donnerstagabend von Gaeta nach Barcelona in See gegangen.

### Wer bedroht wen?

Deutschland und Rußland.

Die „New York Post“ bezweifelt die deutschen Behauptungen, wonach die Vergrößerung der effektiven Stärke der Reichswehr auf eine „Bedrohung seitens der Sowjetunion“ zurückzuführen sei. Die Zeitung schreibt: „Nicht die Sowjetunion bedroht Deutschland, sondern Deutschland bedroht die Sowjetunion. Das faschistische Regime in Deutschland verbirgt seine Pläne über eine Aufteilung der Sowjetunion und die Eroberung der Ukraine nicht. Sogar die geschworenen Feinde der Sowjetunion klagen diese keinerlei derartiger Pläne gegenüber Deutschland an. Die Reichsregierung ist drei Jahre an der Macht, die Sowjetregierung fast 19 Jahre. Welche von beiden drängt nach dem Frieden und welche rief Konflikte hervor? Die Sowjetunion entschied erfolgreich und ohne Krieg große Streitigkeiten mit Japan und Rumänien und unterzeichnete Friedensverträge mit allen ihren Nachbarn, die dazu bereit waren. Was tut Hitler-Deutschland?? Die deutschen Faschisten weigerten sich, deutsche Schulden zu bezahlen, sie riefen durch Verletzung internationaler Verträge wiederholt Krisen hervor. Sie versuchten den Völkerbund zu spalten. Sie reizten zur Ermordung von Dollfuß auf. Sie finanzieren und unterstützen die faschistische Bewegung in Spanien, in Griechenland, Rumänien und den Nachbarländern Deutschlands. Während die Sowjetunion mit der grandiosen Aufgabe der sozialistischen Rekonstruktion des Landes beschäftigt ist und die demokratischen Länder Europas die ökonomischen Probleme zu lösen versuchen, rüsten Hitler und andere faschistische Diktatoren zum Kriege und schüren zum Kriege. Sie haben keinen anderen Ausweg. Der Faschismus und die Diktatur der Plutokratie geben wenig Mittel für die Lebensbedürfnisse der Massen aus. Hitler muß zu provokativen Konflikten, es muß letzten Endes zum Kriege greifen, um die Aufmerksamkeit des Volkes von seinem leeren Magen abzulenken. Der Faschismus versteht nur zu zerstören. Der Faschismus bedeutet Krieg und Krieg ist Hitlers Ziel.“

### General Rndz-Smigly in Mex.

Paris, 3. September. General Rndz-Smigly ist heute in Begleitung der Generale Gamelin und Girard in Mex. eingetroffen. Der oberste Führer des polnischen Heeres nahm hier die Defilade des 13. Regiments der marokkanischen Schützen ab. Im Anschluß daran fand im Regierungspalais ein Frühstück im engen Kreise statt.

### Keine Nachricht von den Ballonfliegern.

Nachdem am Dienstag die ersten Meldungen über die Landung der zum Gordon-Bennett-Flug gestarteten Ballons „Brugelles“ und „Zürich“ (die Meldung über die Landung des Ballons „Belgica“ hat sich als irrig erwiesen) eingetroffen waren, wurde vorgestern die Landung des deutschen Ballons „Mugsburg“ gemeldet. Gestern traf nur eine Nachricht über eine Landung ein, und zwar ist der französische Ballon „Maurice Mallet“ in Nametschi, etwa 10 Kilometer nordöstlich von Kalinin (früher Dwer) niedergegangen.

Es fehlen noch Nachrichten über das Schicksal von sechs Ballons, und zwar: „Deutschland“, „Sachsen“, „Belgica“, „Polonia II“, „Warszawa“ und „DWP“. Es ist anzunehmen, daß diese Ballons irgendwo weit im Inneren Rußlands gelandet sind und noch keine Nachricht von sich geben konnten. Es erscheint als nicht ausgeschlossen, daß einige Ballons bis zum Uralgebiet gelangt sind.

### Norwegens Antwort an Moskau.

Zurückweisung der Beschuldigungen in der Trozki-Angelegenheit.

Oslo, 3. September. Das norwegische Außenministerium beantwortete am Donnerstag die mündliche Demarche des sowjetrussischen Gesandten in der Trozki-Angelegenheit durch eine Denkschrift. Darin behauptet es die norwegische Regierung, daß die Sowjetregierung für ihre Vorstellungen eine Form gefunden habe, die mit dem freundschaftlichen Verhältnis zwischen der Sowjetunion und Norwegen nicht im Einklang stehe. Was die Sache selbst betreffe, müsse die norwegische Regierung jeden Vorwurf, sich eines völkerrechtlichen Vergehens schuldig gemacht zu haben, auf das bestimmteste zurückweisen. Bereits vor der Entgegennahme der sowjetrussischen Ausführungen habe sie Trozki unter eine so scharfe Kontrolle gestellt, daß es in Zukunft als ausgeschlossen gelten könne, daß er die sowjetrussischen Staatsinteressen zu bedrohen imstande sei. Er ist interniert worden, weil er sich geweigert habe, eine neuerliche Erklärung zu unterschreiben, der zufolge er sich von jeder politischen Tätigkeit enthalten werde. Was das Asylrecht betreffe, müsse die norwegische Regierung darauf hinweisen, daß auch die sowjetrussische Verfassung ähnliche Bestimmungen enthalte. Die Ermordung Kirovs könne Trozki weder mittelbar noch unmittelbar auf norwegischem Gebiet vorbereitet haben, weil er erst im Juli 1935 nach Norwegen gekommen sei, während Kirov bereits im Dezember 1934 getötet worden war.

# Gegen die Völkerbundsreform.

Die Antworten von fünf Regierungen überreicht.

Genf, 3. September. Im Sekretariat des Völkerbundes sind die Noten der Regierungen Dänemarks, Schwedens, Finnlands, Litauens und Kolumbiens in der Frage einer eventuellen Reform des Völkerbundes eingetroffen.

Die ersten vier Regierungen lehnen jede grundsätzliche Reform des Völkerbundes ab und verlangen vielmehr eine wirksamere Durchführung der Bestimmungen des Paktes. Außerdem müsse mehr Wert darauf gelegt werden, die Universalität des Völkerbundes durch Heranziehung aller noch nicht beteiligten Staaten zu erreichen. Litauen verlangt, daß das Sanktionsverfahren beschleunigt und hinsichtlich der Art. 10 und 16 die Bestimmung über die Einstimmigkeit abgeändert werde. Die dem Opfer eines Angriffs zu gewährende Hilfe müsse universell sein und durch regionale Verpflichtungen lediglich verstärkt werden. Sie müsse auch in einem positiven Beistand für den Angegriffenen auf politischem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet bestehen.

Die Regierung Kolumbiens verlangt hingegen die Dezentralisation des Völkerbundes und die Schaffung eines Systems von Regionalgruppen. Außerdem regt Kolumbien die Abschaffung des Unterschiedes zwischen ständigen und nichtständigen Sätzen im Völkerbundrat an.

## Die Todesernte auf Südforea.

1596 Tote, 1056 Vermittelte und 2045 Verletzte.

Tokio, 3. September. Die Schäden, die auf Südforea durch den Taifun am 27. und 28. August angerichtet wurden, haben, wie die amtlichen Angaben besagen, katastrophalen Umfang. Während des Sturmes sind, wie bereits festgestellt wurde, 1596 Menschen ums Leben gekommen, 1056 Personen werden noch vermisst, während 2045 Personen verletzt wurden. Durch das Hochauströmende Wasser wurden 5000 Häuser fortgeschwemmt, gegen 9000 Häuser wurden vom Sturm zerstört. 41 000 Häuser sind stark beschädigt, während 49 000 Häuser noch

unter Wasser stehen. Außerdem sind mehr als 2700 Fischerboote untergegangen.

### 6 Kinder durch Granaterplosion getötet

Bukarest, 3. September. In der Nähe von Petef fanden Kinder auf einem Felde ein Artilleriegeschloß. Sie hantierten daran herum, als das Geschloß plötzlich explodierte. Alle sechs Kinder, die zugegen waren, wurden getötet und fanden den Tod auf der Stelle.

### Der Kampf gegen die Opposition in der Sowjetunion.

Der Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Leningrad will erfahren haben, daß die von der Auslandspresse gebrachte Nachricht über die Verhaftung der Generale Schaposhnikow, Schmidt, Kusnezow und Tulin den Tatsachen entspreche. Daß die diesbezüglichen Meldungen der ausländischen Pressevertreter von der Sowjetpresse selbst nicht übernommen wurden, geht offenbar auf amtliche Weisung zurück. Desgleichen wird die Tatsache, daß der Londoner Handelsattaché Oziestki (der inzwischen wieder in London eingetroffen ist) am 29. August in Moskau verhaftet war, nicht offiziell zugegeben. Die Vertreter der ehemaligen Rechts- oder Linksopposition, gegen die bekanntlich ein Untersuchungsverfahren schwebt (Kadef, Bucharin, Rykow u. a.), sind, wie verlautet, gleichfalls festgenommen worden.

Desgleichen wird berichtet, daß die Bauernunruhen in den südrussischen Gebieten an Ausmaß zugenommen haben. Der bisherige stellvertretende Volkskommissar für die Landwirtschaft Muralow ist durch Demtschenko ersetzt worden, der die Ordnung wieder herstellen soll. Die Bauernverhaftungen sollen bereits sehr zahlreich sein.

### Kleinrieg in Palästina.

Schwerer Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und Arabern.

Jerusalem, 3. September. Am Donnerstag wurden Abteilungen des Royal Scots-Füsilierregiments bei Bala zwischen Nablus und Tullarm durch eine 50 Mann starke arabische Freischar angegriffen. Erst mit Hilfe von Flugzeugen gelang es den britischen Truppen die Araber zurückgeschlagen. Auf britischer Seite kamen ein Fliegeroffizier und sein Begleiter bei einer Notlandung im Anschluß an das Gefecht ums Leben, ferner wurde ein Infanterist getötet und vier weitere britische Heeresangehörige, darunter zwei Offiziere, verwundet. Auf arabischer Seite wurden bisher 10 Tote gezählt, sowie mindestens 6 Verwundete. Sechs Häuser des Dorfes Bala, aus denen geschossen worden war, wurden von den britischen Truppen niedergezissen.

### Faschismus überall der gleiche.

Die Diktatur in Griechenland.

Die Beseitigung der demokratischen Verfassung in Griechenland durch die Errichtung der Diktatur Metaxas ist sofort dazu benutzt worden, den griechischen Arbeitern die gewerkschaftlichen Rechte zu nehmen, die ihnen durch den Friedensvertrag und das Statut der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf gesichert werden sollten. Das Recht auf freie gewerkschaftliche Vereinigung, das Koalitions- und Versammlungrecht sind in Griechenland wieder einmal vernichtet. Sofort nach Ausrufung der Diktatur Metaxas wurden die Führer der freien Gewerkschaftsorganisationen Griechenlands, die Genossen Calomiris, Tsavos und Evangelou, verhaftet, viele andere Gewerkschaftsfunktionäre sind inzwischen bereits verbannt worden. Unter der Duldung des Diktaturregimes werden die Gewerkschaftsbüros von den Faschisten ständig bedroht und das Gewerkschaftshaus von Athen ist be-

reits von den Faschisten unter Rechtsbruch besetzt worden. Die Lage der Gewerkschaften kann nicht drastischer gekennzeichnet werden als durch den Tatbestand, daß der Diktator Metaxas zum Arbeitsminister einen ehemaligen Sekretär der freien Gewerkschaften namens Demetriatos gemacht hat, der sich als willfähriges Instrument der Diktatur erweist und einen erbitterten Kampf gegen die freien Gewerkschaftsorganisationen und die griechische Arbeiter führt, die er in faschistische Scheingewerkschaften zu pressen versucht.

## Aus Welt und Leben.

### Die amerikanischen Atlantikflieger in Wales gelandet.

Aus London wird gemeldet: Die beiden amerikanischen Atlantikflieger Richman und Merrill sind am Donnerstag nachmittags wohlbehalten in Llandilo in der südbengalischen Grafschaft Carmarthenshire (Wales) gelandet. Ihre ursprüngliche Absicht, bis zum Flugplatz Croydon bei London zu fliegen, konnten sie infolge Benzinmangels nicht durchzuführen. Nach der Landung, die auf freiem Felde erfolgte und sowohl durch schlechte Sicht als auch die Viehherden behindert wurde, erklärten die Flieger ihr langes Stillstehen damit, daß ihr Funkapparat in den letzten Stunden versagt habe.

Die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans hat etwa 15 Stunden gedauert. Bei der Suche nach einem geeigneten Landungsplatz verloren die Flieger etwa 1 1/2 Stunden. Die durchschnittliche Stundenleistung wird mit 250 Meilen angegeben, obwohl die Wetterverhältnisse auf dem letzten Teil des Fluges sich beträchtlich verschlechterten.

Leningrad an der fünften Stelle.

Nach einer Meldung der „Leningradskaja Prawda“ vom 9. August zählt die Bevölkerung Leningrads zum 1. August 1936 insgesamt 2 728 200 Menschen. Nach der Bevölkerungszahl nimmt Leningrad den fünften Platz unter den Städten Europas ein (hinter London, Paris, Berlin und Moskau).

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Allgemeine Mitgliederversammlung.

Am Sonntag, dem 5. September, um 7 Uhr abends findet im Lokale Petzkauer 109 eine Mitgliederversammlung statt, in welcher zu den Stadtratswahlen gesprochen wird. — Vollständiges Ergebnis wird erwartet.

### Parteiveranstaltungen.

Lodz-Ost. Sonntag, den 6. September 1936, veranstaltet die Ortsgruppe Lodz-Ost einen Ausflug nach Stoki in den Garten des Genossen Städel. Der Ausflug ist mit verschiedenen Ueberraschungen verbunden. Bei ungünstigem Wetter findet der Ausflug am nächstfolgenden Sonntag statt. Teilnahme unentgeltlich.

# Lodzger Tageschronik.

## Das neue Schuljahr.

Nach dem vielen Regen im Monat August hat sich der Himmel jetzt aufgehellt und es scheint als wollte der September alles wieder gut machen, was der August an untauschlichen Hoffnungen zunichte gemacht hat. Aber jetzt ist es bereits zu spät. Die Ferien sind zu Ende, die Freizeit für die Kleinen ist aus. Heute marschieren sie bereits wieder mit Fabel, Schreibheft und Feder dem neuen Hause zu, wo es manchmal auch hangig und langweilig ist.

Die tägliche Arbeit der Kleinen beginnt wieder und wird nötig sein, daß die Großen ihnen bei der oft schweren Aufgabe mit Liebe und Verstehen zur Seite stehen.

Gestern wurde das neue Schuljahr durch Gottesdienste in den Kirchen aller Bekenntnisse feierlich eingeleitet. Der Unterricht beginnt erst heute und die Kinder haben sich heute zu der vom Lehrer festgesetzten Stunde in der Schule einzufinden.

Die Arbeiten an der Organisation des Schulwesens in Lodz sind bereits vollkommen beendet. Alle Kinder haben in den Schulen Platz gefunden. Leider sind den deutschen Kindern sehr viele nicht dort, wohin sie gehören: in die deutsche Schule.

In den letzten Tagen fanden in den Schulen Konferenzen der Schulleiter mit den Lehrern statt, auf welchen die Einzelheiten der der Schultätigkeit für die nächste Zeit besprochen wurden.

In den letzten Jahren stellte sich die Lage des Volksschulwesens im Lodzger Kreise im Zusammenhang mit dem Anwachsen der Kinderzahl geradezu katastrophal dar. Einerseits war dies auf den Mangel an Schulklassen zurückzuführen, aber auch die für den Bereich des Lodzger Kreisschulinspektorats zugeordnete Lehrerschaft war viel zu gering. Da die Gefahr bestand, daß der Schulzwang angesichts dessen nicht aufrechterhalten werden kann, wurden von den zuständigen Stellen bei den höheren Schulbehörden Schritte zur Abwendung dieser Gefahr unternommen. Auf Grund dieser Bemühungen wurden dem Lodzger Schulinspektorat, dem Kreise Lodz, Brzeziny und Pencyzka unterstellt sind, neue Lehrkräfte zugeteilt. Die Gesamtzahl der Lehrer auf dem Gebiete des Kreisschulinspektorats beträgt gemächlich 1128, die Zahl der Kinder gegen 75 000.

Neue Schulgebäude wurden in der letzten Zeit in Pabianicka, Poddembice, Witonia, Szabel, Gzójno errichtet, wo sich dank diesem Umstände die Schulverhältnisse bedeutend gebessert haben.

## Die Gärtnerausstellung.

Die Vorbereitungen für die Gärtnerausstellung in Lodz, die am 12. September im Staszic-Park eröffnet wird, sind im vollen Gange. Ueber die Gärtnerausstellung wurden gestern den Vertretern der Lodzger Presse Erklärungen gegeben. Die Ausstellung, die die zweite Gärtnerausstellung in Lodz ist — die erste wurde im Jahre 1929 veranstaltet — wird alle Zweige des Gärtnergewerbes umfassen. Sie wird den im Gärtnergewerbe gemachten Fortschritt illustrieren und allen denen, die sich beruflich oder aus Liebhaberei mit der Gärtnerei befassen, Wissens- und Anschauungswertes übermitteln. Die Ausstellungsobjekte werden unter freiem Himmel und in besonderen Pavillons untergebracht sein. An der Ausstellung werden teilnehmen: die Gärtnerei der Lodzger Wojewodschaft und auch Gärtnerei aus anderen Gebieten Polens. Außerdem werden sich an der Ausstellung die Lodzger Stadtverwaltung und einige andere Organisationen beteiligen. Ein besonderes Ziel der Ausstellung ist die Liebe zur Natur und Gärtnerei zu wecken, zu zeigen, daß hochgestellte Gärtnerei viel zur Volksernährung beitragen kann. Auch wird alles getan werden, um der Volksschuljugend den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Die Ausstellung der Gärtnerei erweckt heute schon großes Interesse in den breiten Schichten der Bevölkerung.

## Bewaldung des Volksparkes

### und Anlegung eines Squares.

Die Arbeiten am Bau des Marshall Pilsudski-Volksparkes auf dem Konstantynower Waldlande gehen stetig vorwärts. Gestern wurde mit der Anpflanzung von 5000 Fichten und Tannen auf einem Teil des Parkgebietes begonnen. Dieses Gebiet wird bis auf weiteres nicht betreten werden dürfen.

Nunmehr sind auch die Revellierungsarbeiten in der Gzójnistrasse gegenüber der städtischen Gärtnerei beendet, wo bekanntlich ein Square errichtet werden wird. Zunächst werden die Bäume und Sträucher gepflanzt werden, worauf dann im Frühjahr die Rasen- und Blumenanlagen errichtet werden.

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Gzierzka 87; J. Hartman, Mlynarska 24; J. Giszpanski, Plac Wolności 2; A. Perelman, Gielnińska 32; J. Cymer, Wolzanska 37; W. Daniłowicz, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Rapierkowskiego 27.

## Die Aktion der Lohnunternehmer.

Bekanntlich haben die Lohnunternehmer der Trikotagenindustrie in der vorigen Woche ihren Aufraggebern die Arbeit aufgesagt, weil diese ihre Forderung auf Erhöhung des Wirklohnes abgelehnt haben. Zwar haben einige Auftraggeber ihre Bereitschaft zur Erhöhung des Lohnes erklärt, doch führen alle Lohnwirter fortzuarbeiten die Aktion fort, da sie eine allgemeine Regelung anstreben. Die Folge davon ist, daß gegen 800 Arbeiter bereits die zweite Woche ohne Arbeit sind.

Was die übrige Trikotagenindustrie betrifft, so sind die Arbeiter mit der Forderung des Abschlusses eines neuen Lohnabkommens hervorgetreten, nachdem das bisherige am 31. August abgelaufen ist. Da der Konflikt in den Lohnwerkereien noch immer nicht beigelegt ist, hat der Arbeitsinspektor die erste Konferenz in Sachen der Forderung der Arbeiter erst für den 9. September festgesetzt. In der Zwischenzeit soll versucht werden, eine Einigung in der Lohnindustrie zu erzielen.

Die Lage in der Trikotagenindustrie ist jedenfalls gespannt und eine Klärung dürfte erst nach dem 9. September erfolgen.

## Der Streit in den Szwabierstrickereien.

Der vor zwei Wochen in den Szwabier- und Jadenstrickereien ausgebrochene Streit dauert weiter an. Es streiken etwa 2700 Arbeiter. Die Verhandlungen über eine Beilegung des Konflikts werden direkt zwischen den Unternehmern und den Arbeitern geführt. Es ist anzunehmen, daß es bald zur Beilegung des Konflikts kommen wird, da die Werkereien große Bestellungen auszuweisen haben.

## Die städtischen Wegebauaufseher erhalten Pl. 10.20 Tagelohn.

Die bei den städtischen Wegebauten beschäftigten Aufseher sind vor einiger Zeit mit der Forderung einer Erhöhung ihres Tageslohnes von 9 auf 10.20 Zloty hervorgetreten. Diesen Tageslohnsatz erhalten auch die in den städtischen Werkstätten beschäftigten Handwerker. Die Stadtverwaltung hat diese Forderung der Wegebauaufseher angenommen und gestern wurde ein diesbezügliches Abkommen abgeschlossen.

## Ausdehnung des Tischlerstreits.

Der am 1. September ausgebrochene Streit in den Lodzger Tischlereien hat im Laufe des gestrigen Tages weitere Ausdehnung erfahren, indem die Zahl der Streikenden auf 3500 anwuchs. Das Lodzger Streikkomitee hat gestern Verhandlungen mit Vertretern der Tischlerorganisationen aus Pabianicka, Gzierz und anderen Städten des Lodzger Bezirks gepflogen. Es wurde vereinbart, daß falls die für heute im Arbeitsinspektariat festgesetzte Konferenz in Sachen des Lodzger Streiks kein Ergebnis zeitigen sollte, die Aktion auch auf die Provinzhäute ausgedehnt wird. Die Forderungen der Tischler in Lodz gehen in Richtung des Abschlusses eines Lohnabkommens, daß einen Stundenlohn von 90 Groschen, 1.10 und 1.30 Zloty vorsieht. Für Heimarbeit soll ein 15prozentiger Nachsatz von diesem Lohnsatz gewährt werden.

## Der Streit bei Müller in Ruda.

Der Streit in der Fabrik von Lebrecht Müllers Erben in Ruda-Pabianicka, wo bekanntlich gegen 500 Arbeiter schon die zweite Woche die Arbeit besetzt halten, dauerte gestern der Streit an. Morgen soll eine Delegation der Streikenden in der Kreisstarosteis vorsprechen, die Behörde möge auf die Fabrikleitung einen Druck ausüben, damit diese sich gegenüber den Forderungen der Arbeiter gestügiger zeige. Außerdem wollen die Streikenden auch im Wojewodschaftsamt intervenieren. Dergegenüber beharrt die Firmenleitung auf ihrem Standpunkt, daß sie nicht eher mit den Arbeitern verhandeln werde, bis sie nicht die Fabrik geräumt haben werden.

In der letzten Zeit fanden nur einseitige Konferenzen mit dem Arbeitsinspektor statt. Die Fabrikleitung hat die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert und betrachtet jetzt die Arbeiter als entlassen.

## Die Fliegen übertragen die Typhusbazillen — Bekämpft deshalb überall die Fliegen — Schützt die Lebensmittel vor den Fliegen.

## Polizeirazzia in den Diebespelunten

Da festgestellt wurde, daß in letzter Zeit in Lodz verschiedene auswärtige Diebe eingetroffen sind, hat die Polizei gestern eine große Razzia in den verschiedenen Diebespelunten in den Vorstädten durchgeführt. Es gelang, mehrere langgesuchte Diebe und Verbrecher dingfest zu machen, darunter auch die Warschauer Diebe Lajzer Krotenberg, Mendel Rydzynol, Gelaja Kutmacher, Eugeniusz Switalski, Szmul Josef Rac und Szmul Szpringer. Von den Lodzger Diebespezialisten konnte Chil Futs hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Die Warschauer Diebe wurden den Warschauer Polizeistellen überwiesen.

## Die Einreichung der Wahllisten abgeschlossen.

Gestern abend um 19 Uhr ist der Termin für die Einreichung der Kandidatenlisten für die Stadtratswahlen abgelaufen. Nachdem die Liste der PPS und der Klassenverbände, wie berichtet, bereits am Sonnabend eingereicht wurde und in allen zehn Bezirken die Nummer erhielt, haben einheitliche Nummern für alle Bezirke nur noch der Deutsche Volksverband (Nr. 1) und die sogenannte National-Christliche Arbeiterfront (Nr. 7) erhalten. Die übrigen zur Wahl streitenden Parteien und Gruppierungen haben Listen nur für einzelne Bezirke eingereicht und verschiedene Nummern zugewiesen erhalten. Und zwar bewerben sich noch um die Stimmen der Wähler: der jüdisch-sozialistische Block, bestehend aus Bund und Poalej-Zion-Linke, die Jungdeutsche Partei, das Nationale Lager, die sogenannte Revolutionäre Fraktion, die Zionisten, ein jüdischer Block, der ZZZ-Verband, die Poalej-Zion-Rechte, und in drei Bezirken auch die Hausbesitzervereine. Außerdem gibt es noch einige fiktive Listen, die von einzelnen Parteien eingereicht wurden, um eine günstiger Listennummer zu erhalten.

## Keine Erhöhung der Gebädpreise

Im Zusammenhang mit einer auf dem Getreidemarkt verzeichneten Preissteigerung fand eine Versammlung der Bäckermeister statt, in welcher über eine eventuelle Erhöhung der Gebädpreise beraten wurde. Die versammelten Bäckermeister kamen jedoch zu dem Schluß, daß die eingetretene Preissteigerung für Getreide nur vorübergehender Natur ist und eine Erhöhung der Gebädpreise angesichts dessen nicht angebracht wäre.

## Geringer Rückgang des Fleischverbrauchs.

Im Laufe des Monats August war im Vergleich zum Juli ein geringer Rückgang des Fleischverbrauchs in Lodz zu verzeichnen. Und zwar wurde im Städtischen Schlachthaus geschlachtet: 4184 Stück Vieh im Gewicht von 396 200 Kilo, 4273 Kälber im Gewicht von 39 298 Kilo, 10 803 Schweine im Gewicht von 467 600 Kilo, 624 Schafe im Gewicht von 6125 Kilo und eine Ziege. Insgesamt betrug das Lebendgewicht der geschlachteten Tiere 909 213 Kilo. Eingeführt nach Lodz wurden im August 93 156 Kilo Fleisch, so daß der gesamte Fleischverbrauch 1 002 369 Kilo betrug. Im Vergleich zum Juli war der Fleischverbrauch im August um 100 000 Kilo geringer.

## Der Kreisstarost wieder im Amt.

Der Starost des Lodzger Kreises, Herr Wacław Makowski, hat seinen Urlaub beendet und gestern sein Amt wieder angetreten.

## Musstreifer durch Rundfunk aufgefunden.

Vor drei Wochen sind der 15jährige Julian Bągowski, wohnhaft Wyspianstiftstraße 10, und der 13jährige Kazimierz Praczynski, Wileńska 28, aus ihrem Elternhause ausgerissen. Alle Nachforschungen nach den Ausschweifenden waren bisher erfolglos. Das Verschwinden der Knaben wurde dann auch durch den Rundfunk bekanntgegeben. Auf Grund dieser Rundfunknachricht wurden nun die beiden „Globetrotter“ von Einwohnern eines Dorfes hinter Sulejow an der Pilica festgehalten und dann ins Elternhaus zurückgestellt.

## Aufstellung von Reflektoren an den Stadtgrenzen.

Um die Tätigkeit der Polizisten an den Straßeneübergängen an den Stadtgrenzen zu erleichtern, werden dort Reflektoren aufgestellt werden. Auf diese Weise wird es leichter sein, den Verkehr zu regeln und die in die Stadt fahrenden Automobile und Wagen einer genaueren Kontrolle zu unterziehen. Solche Reflektoren sollen an der Stadtgrenze in der Pabianicka, Koliczna, Gzierzka und Limanowskiego angebracht werden.

## Einschränkung des Postverkehrs mit Spanien.

Die Lodzger Postdirektion hat Anweisungen in Sachen des Postverkehrs mit Spanien erhalten, wonach die Annahme von Paketen nach Spanien, den spanischen Inseln und den kanarischen Inseln bis auf weiteres aufgehoben wird. Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu suchen, daß die Post angesichts der Unruhen in Spanien keine Verantwortung für die Zustellung der Pakete übernehmen kann.

## Die Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Militärbüro, Petrikauer 165, die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis N sowie diejenigen aus dem 8. Kommissariat mit den Buchstaben M bis O.

Der Personalausweis oder Taufschein muß mitgenommen werden.

## Blutige Schlägerei zwischen Fleischern.

Im Städtischen Schlachthaus in der Inżynierskastraße gerieten gestern die Fleischer Abram Block, wohnhaft Limanowskistrasse 11, und Lajzer Kaufman, Turmierska 38, in einen Streit, der bald in eine Schlägerei überging. Die beiden richteten sich gegenseitig übel zu, so daß sie von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft werden mußten.

**Eine Fabrik ausgebrannt.**

**50 000 Zloty Brandschaden. — Ein Arbeiter auf der Flucht vor dem Feuer verunglückt.**

Gestern abend gegen 19 Uhr entstand in der Appretur und Färberei von Brüder Geier, Zgierzka 96, als die Fabrik in vollem Gange war, Feuer aus. Die im Hof gelegene Fabrik befand sich in einem Parterregebäude mit ausgebautem Dachstuhl. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Arbeiter nur mit knapper Not in ihren Arbeitsanzügen ins Freie gelangen konnten, unter Zurücklassung ihrer Straßkleider, die den Flammen zum Opfer fielen. Während der panikartigen Flucht geriet der 66jährige Arbeiter Josef Siczynski, wohnhaft Malopolska 4, unter ein Auto und wurde ernstlich verletzt, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Das Feuer griff rasch um sich und bald stand das ganze Fabrikgebäude in Flammen. An die Brandstelle eilten die Feuerwehrrüge 1a, 1, 2, 3, 10 und 16. Die Aktion der Feuerwehr war vor allem darauf gerichtet, ein Ausbreiten des Feuers auf andere Gebäude zu verhindern. Besonders bedroht war das Wohnhaus Zgierzka 94, aus welchem die Einwohner evakuiert wurden. Diese Maßnahme erwies sich jedoch als unnötig, denn das Wohnhaus konnte vor dem Brande geschützt werden. Dagegen ist das Fabrikgebäude vollständig ausgebrannt.

Der Brandschaden wird nach vorläufiger Berechnung auf 50 000 Zloty geschätzt. 200 Arbeiter, die in der Fabrik beschäftigt waren, sind nun erwerbslos geworden. Die Brandursache konnte noch nicht genau festgestellt werden, doch wird angenommen, daß Kurzschluss die Ursache ist. (a)

**Vom elektrischen Strom erfaßt.**

Am Hause Narutowicza 32 werden gegenwärtig Auffrischungsarbeiten durchgeführt. Hierbei kam der Arbeiter Jan Wardzynski, wohnhaft Piłkinstraße 15, einer beschädigten Stromleitung zu nahe. Er erlitt erhebliche Verbrennungen und mußte von der Rettungsbereitschaft nach Hause gebracht werden.

**Selbstmordversuch.**

Auf dem Hofe des Hauses Piłkinstraße 20 unternahm der aus Kalisch nach Lodz gekommene Herr Herrysz Goral einen Selbstmordversuch, indem er Salz-

säure trank. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Krankenhaus überführte.

**Wegen kommunistischer Betätigung verurteilt.**

Am 1. April beobachteten Polizeibeamte zwei Männer, die am Hause Poludniowa 52 ein kommunistisches Plakat anklebten. Als die Beamten zur Festnahme der Männer schreiten wollten, flüchtete der eine, während der andere festgenommen werden konnte. Derselbe erwies sich als der 18jährige Moses Zylberberg. Bei ihm wurde Plakat sowie Flugblätter kommunistischen Inhalts besanden. Zylberberg hatte sich gestern vor dem Landgerichte zu verantworten und wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Während des sozialistischen Demonstrationzuges am 1. Mai wurden von Polizeibeamten zwei Demonstranten beobachtet, die kommunistische Ausrufe ausbrachten. Die kommunistischen Agitatoren, die sich als der 20jährige Berel Gelade und die 24jährige Etera Mleczkowicz erwiesen, wurden festgenommen und hatten sich gestern gleichfalls vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Gelade wurde zu 18 Monaten, die Mleczkowicz zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Echo der blutigen Tragödie in der Sozialversicherungsanstalt.**

Wie bekannt, ist die Witwe des Alexander Macander, der bekanntlich vor einigen Monaten den Direktor der Lodzer Sozialversicherungsanstalt, Womowicz, erschoss und dann Selbstmord verübt hat, nunmehr mit einem Antrag auf Zuerkennung einer Witwenrente hervorgetreten. Wie es heißt, hat dieser Antrag Aussicht auf Berücksichtigung.

**Die letzten Tage Zirkus**

Nach zweiwöchigen erfolgreichen Vorstellungen bricht der Zirkus „Arena“ demnächst seine Zelte in Lodz ab. Nur noch heute, morgen und Sonntag wird er dem Publikum sein diesmal gutes Programm darbieten. Morgen und Sonntag gibt er zu zwei Vorstellungen, und zwar um 4.30 Uhr und 8.30 Uhr abends. Für die letzten Vorstellungen kommt die Zirkus-Direktion den Besuchern weitmöglichst entgegen. Jede geldige Eintrittskarte berechtigt zum Eintritt für zwei Personen.

**Aus der Wojewodschaft Schlefien.**

**Bielitz-Biala u. Umgebung.**

**Der Streit um den II. Vizebürgermeister**

Nach den Sommerferien fand am Dienstag dieser Woche die erste Sitzung des Bieltzer Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Wahl des zweiten Vizebürgermeisters, welches Amt nach dem im Frühjahr verstorbenen Jng. Stonawski bis heute unbesetzt ist. Alle möglichen Gerüchte waren in der Stadt um die Wahl des zweiten Vizebürgermeisters verbreitet. Bekanntlich gehörte der verstorbene zweite Vizebürgermeister dem Sanaklubb an. Jetzt sind aus den Reihen des polnischen Wahlblocks mehrere Anwärter auf den Posten des zweiten Vizebürgermeisters. Es werden da genannt die Herren Pater Studzizil und Baumeister Walda vom katholischen Block, Bahnvorstand Siniarczyk und nicht zuletzt auch Inspektor Matysial von der Sanacja. In den Reihen des polnischen Gemeinderatsklubs gab es freilich schon einen heißen Kampf um die Besetzung des Vizebürgermeisterpostens. Mehrere Konferenzen wurden abgehalten, die jedoch zu keinem Resultate führten. Auch am Dienstag fand vor dem Beginn der Gemeinderatsitzung eine Beratung des polnischen Klubs wegen der Wahl des zweiten Vizebürgermeisters statt. Als dann die Sitzung am Abend eröffnet wurde, da kam von seiten eines Mitgliedes des Sanaklubs ein Antrag, die Wahl des zweiten Bürgermeisters zu vertagen. Böse Zungen behaupten, daß Bahnvorstand Siniarczyk bereits einen neuen Anzug angelegt hatte, weil er mit seiner Wahl rechnete. Derweil wurde es für diesmal nichts.

Die Bau- und Rechtskommission berichtet über die Parzellierung des Grundstückes zwischen dem Feuerwehrdepot und den städtischen Bauten am Strößel. Als Käufer hat sich Frau Trude Bathelt gemeldet und bezahlt den Quadratmeter mit 40 Zloty. Gegen diesen Verkauf nimmt Genosse Follmer Stellung, indem er darauf hinweist, daß die Stadt, die wenig Grund besitzt, Grund erwerben und nicht verkaufen sollte. Hier könnte die Gemeinde ein Wohnhaus mit billigen Wohnungen, deren es in Bieltz sehr mangelt, erbauen. Inspektor Matysial verlangt die Erbauung eines Wohnhauses für Feuerwehrleute. Schließlich wurde der Antrag auf Verkauf mit nur knapper Mehrheit angenommen. Der sozialistische Klub wie auch der polnisch-katholische Block enthielten sich der Stimme. Weiter berichtet das Präsidium, daß zwei Wohnhäuser auf dem Gelände, wo jetzt die Scheibergärten unweit der Gärtnerei Homas sich befinden, erbaut werden sollen. Diese Wohnungen — es werden 16 Wohnungen mit Küche und Zimmer entstehen — sollen für die ärmere Bevölkerung bestimmt sein. Bei diesem

Punkt regt Genosse Follmer an, daß die seinerzeit vom Gemeinderat beschlossene Wohnbausteuer, die derzeit gegen 100 000 Zloty jährlich einbringen dürfte, zur Gänze für den Bau von billigen Wohnungen verwendet werden solle. Seinerzeit wurde die Verwendung des ganzen Betrages zum Bau von billigen Wohnungen seitens der Wojewodschaft unterjagt. Heute dürfte es dem Bürgermeister durch Intervention bei der Wojewodschaft möglich sein, zu erlangen, daß der ganze Betrag für den Bau von billigen Kleinwohnungen verwendet werden darf.

Der Firma Geier am Pasternak wurde aufgetragen, die alten Holzstiegen im Fabrikgebäude durch neue Steinstiegen zu ersetzen. Der jetzige Zustand des Stiegenhauses bedeutet eine Gefahr für die in diesem Betriebe beschäftigten Arbeiter.

Für das Bad werden neuerlich 10 000 Zloty bewilligt. Die Architekten erhalten für die Ausarbeitung der Pläne 2000 Zloty.

Der Bürgermeister berichtet noch über die Beilegung eines alten Streites zwischen Dr. Robinson und der Stadtgemeinde. Dr. R. hatte im Jahre 1931 den neuen Zusatzvertrag mit dem Elektrizitätswerk ausgearbeitet und fordert hierfür von der Gemeinde 50 000 Zloty. Um die Bezahlung dieses Betrages wurde nun in der letzten Zeit ein Prozeß geführt, der in zwei Instanzen bei Gericht verhandelt wurde. Schließlich gelang es dem Bürgermeister, einen Ausgleich herbeizuführen, so daß sich Dr. Robinson auf den Betrag von 33 000 Zloty und 2000 Zloty Speisenerlag einigte. Dieser Betrag ist bis zum Jahre 1937 zu begleichen.

Nach Beschluffassung minder wichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung für vertraulich erklärt.

**Sozialdemokraten und die Vizebürgermeisterwahl.**

Die „Schlesische Zeitung“ brachte am 2. September l. J. einen Artikel „Wahl des zweiten Vizebürgermeisters vertagt“, bei welchem man den Artikelschreiber gelinde gesagt, bemauern muß. Besagter Schreiber will wissen, daß die Sozialdemokraten gemeinsam mit den jüdischen Gemeinderäten, den kapitalistischen Fabrikanten und ähnlichen Fragen gemeinsam stimmen. Ein solches Vorgehen ist nur bei den bürgerlichen Klubs möglich, wo sich Judenfreier und Juden Polenfreier mit Polen, Deutschenhasser mit Deutschen wie Brüder um den Hals fallen, wenn es gilt, Anträge der Sozialdemokraten niederzustimmen. Dies wurde schon in vielen Fällen beobachtet. Die Arbeiterschaft von Bieltz hat kein Interesse daran, wer von den Herren Vizebürgermeister werden wird, sei es nun dieser oder jener. Erst

bei Neuwahlen, jedoch bei freien und gerechten Wahlen, wenn die Arbeiterklasse ihre entsprechende Vertretung erhält, dann werden sie an der Wahl der Bürgermeister entsprechend teilnehmen. Solange dies aber nicht der Fall ist, solange ist es der Arbeiterschaft gleich ob bürgerlich-reaktionärer Pole, Jude oder Deutscher Vizebürgermeister jungiert, denn Arbeiterfeinde sind alle. Dies der Schreibersele der „Schlesischen Zeitung“ zur Kenntnis und Belehrung.

**Vorstandssitzung des UB „Vorwärts“.**

Samstag, den 5. September l. J., findet um 7 Uhr abends im Vereinszimmer im Arbeiterheim eine Vorstandssitzung obigen Vereins statt. Alle Vorstandsglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

**Bergtour auf die Babia-Gora.**

Die Naturfreunde unternehmen am Samstag, den 5. September, eine Bergtour auf die Babia-Gora. Die Fahrt am Samstag, dem 5. September, um 4.30 Uhr nachmittags vom Bielitzer Bahnhof nach Jeleznia, wo dort Aufstieg auf die Babia-Gora. Die Rückfahrt erfolgt am 6. September. Eisenbahnspeisen Pl. 3.30. Wir herzlich willkommen. Führer Hf. Dattner.

**Oberschlesien.**

**Harte Strafen für Diebstahlvergehen.**

Vor dem Chorzwower Bezirksgericht hatten sich am Dienstag wegen Diebstahlvergehens eine Reihe von Personen zu verantworten, die nach Durchführung unzureichender Beweismittel zu harten Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Simon Lauer aus Myslow versuchte drei Wechsel aus Polen nach Deutschland zu bringen sowie einen Scheck über einen größeren Betrag. Er wurde zu 5000 Zloty Geldstrafe und 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, wobei kein Strafaufschub gewährt wurde. Das Dienstmädchen Emma Zweg, das tagelänger in die PD 2150 Zloty eingezahlt hatte, führte einer Reise nach Deutschland dieses Buch mit und behauptete, es nur versehenentlich mitgeführt zu haben, ob zu wissen, daß dies strafbar sei. Das Gericht schenkte die Ausführungen der J. Glauben und verurteilte sie zu 10 Zloty Geldstrafe. Der Student der Medizin Waldemar R. aus Kattowitz wollte zu Studienzwecken 3000 Zloty nach Deutschland ausführen, wollte aber von den Deutschen Bestimmungen nichts wissen. Das Gericht verurteilte ihn zu 22 Monaten Gefängnis, mit einem Strafaufschub von 3 Jahren und 3000 Zloty Geldstrafe sowie Beschlagnahme des bei ihm vorgefundenen Geldes. Der Baumeister Franz Rad aus Beuthen führte 270 Zloty in 7 Mark bei sich, als er die Grenze überschreiten wollte ohne sich an die Devisenvorschriften zu halten. Er wurde zu 2000 Zloty Geldstrafe und einem Jahre Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt. Veronika Rindziela aus Schwientochlowitz wollte 50 Zloty nach Deutschland ausführen, um dort angeblich eine Schuld zu begleichen. Das Gericht verurteilte sie zu einem Jahre Gefängnis mit einem Strafaufschub von 5 Jahren und einer Geldstrafe von 150 Zloty.

**Ein Reinfall des Schwientochlowski Kreis Ausschusses.**

Die Verwaltung der Starostei in Schwientochlowitz versuchte sich vor einiger Zeit als Unternehmer, indem sie eine eigene Fabrik für Straßenpflasterung errichtete wobei Material aus Halben bei Friedenschütte zu diesem Zweck verwendet werden sollte. Man erwarte diesbezügliche Patente von einer reichsdeutschen Firma Biermann und Düsseldorf, mußte sich aber bald überzeugen, daß die Erwartungen fehlgingen, weil sich das Material als unzulänglich herausstellte und zum schlechtesten zählte, was produziert worden ist. Man beschloß trotz der riesigen Investitionen, das Unternehmen zu liquidieren, hat aber die Rechnung ohne die Firma Biermann gemacht. Die strengt jetzt Klage an auf Zahlung von 500 000 Zloty Lizenzen, um sich schadlos am Verwaltungsausschuß der Starostei Schwientochlowitz zu halten. Wie es heißt hat der Kreis ohnehin schon einige 100 000 Zloty zu seiner Schladensabrik verloren. Interessant wäre es zu erfahren, was zu diesem Unternehmen des Kreis Schwientochlowitz die vorgesezten Instanzen zu jagen haben. Denn das erinnert stark an die Bäckerei Mann die errichtet wurde und ein dauerndes Zuschußunternehmen ist und dafür den Arbeitslosen das schlechteste Brot liefert.

**Ein reichsdeutscher Gefängnisinsassen festgenommen.**

In der Nähe von Pogorzela bei Hubertushütte Lagerwilk wurde ein gewisser Kurt Werner verhaftet, der die Grenze bei den Halben überschritten hatte. Man fand bei ihm einen Revolver mit mehreren Schuß Munition, deren Herkunft nicht zu ermitteln ist. Wie bei näherer Untersuchung ergab, ist der angebliche Werner vor etwa zwei Stunden vor seiner Verhaftung aus dem Gubenburger Gerichtsgefängnis entflohen und heißt eigentlich Paul Stallmach, wo er wegen verurteilter Kasseneinträge in Deutschland verhaftet war und seiner Aburteilung entgegen sah. Er wird wahrscheinlich den deutschen Behörden ausgeliefert.



Tonfilm-Kino-Theater  
**Przedwiośnie**



Beromskiego 74/76 Tel. 129-88

Heute und folgende Tage Eröffnung der Nachferien-Saison! Heute und folgende Tage

# „Schwarze Rosen“

In den Hauptrollen: **Lilian Harvey** und **Willi Fritsch**.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr Sonn- u. Feiertags um 12  
Preise der Plätze: 1. Platz 3 L. 1,00, 2. — 90 Gr., 3. — 50 Groschen  
Vergünstigungs-Kupons 70 Groschen.

Nächstes Progr.: **Dodek an der Front**  
mit **Wolff Dymzja** in der Hauptrolle.

## MIRAZ

11 Listopada 16

Beginn 4 Uhr

Heute und folgende Tage Der vortreffliche Film polnischer Produktion Heute und folgende Tage

# „Die Helden von Sibirien“

mit **Eugenjusz Bodo** • **Adam Brodzisz** • **Junosza Stepowski**

**PELZE** nach den neuesten Mo-  
dellen fähet billig aus  
die Käufner-Werkstatt  
**J. BOMBEL, Zawadzka Nr. 6**  
— Telephon 118-62 —



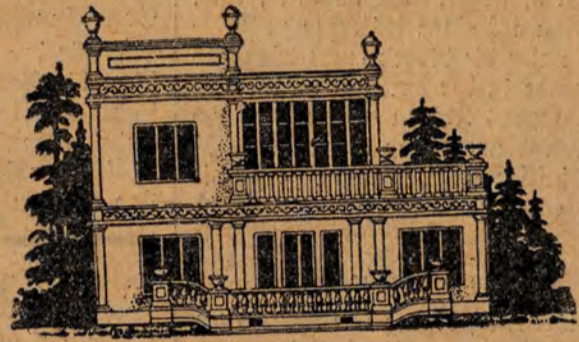
**Firniss-Lacke  
Farben**

**E. R. ROESNER, LODZ**  
Wdźczarska 129. Tel. 162-64

Professor der Geheim-Wissenschaft

### „ERGANDI“

erschließt mit vollständiger Ge-  
nauigkeit jedem die vorbestimmten  
Geheimnisse. Auf Grund von  
Astrologie, Chirromantie und Me-  
dialausgabe wird jedem gesagt, in  
welcher Zeit in der Lotterie gespielt  
werden soll und auf die Glücks-  
nummer hingewiesen. Es wird  
Rat in Unglücksfällen, im Ehe- und Liebesleben unter  
voller Garantie erteilt sowie der Krankheitsstand  
beschrieben, wobei erfolgreicher Rat unentgeltlich erteilt  
wird. Für die Nichtigkeit der Voraussetzungen zeugen  
zahlreiche Dankschreiben des In- und Auslandes.  
Persönlicher Empfang täglich von 10 Uhr früh  
(niedrige Preise) Łódź, ul. Główna 13, Wohnung 2



Achtung!

Wichtig für Stadt  
und Land!

Patent: Das beste,  
unzerbrechliche, feu-  
erfichere, nichtan-  
lende, wasserdichte  
Dachdeckmaterial  
„Charjot“ in effekt.  
Rot oder Stahlgrau.

### bedt Häuser u. Villen feuerficher.

Thermolithholz baut **Holzkonstruktionen**, wie Unterlagen, Stützen,  
Vallen, Träger, Dachboden usw. und sichert gegen Feuer u. Fäulnis  
„Charjan Konservator“.

**Hausfassaden aus Holz und Stein**, sowie Treppen unterzieht in dauerhafte  
und verschiedene Farben vorhandene Matt-Emaille „Charjanolit“

**Dächer mit Teerplatte** streicht auf rot „Kautschukwachs“  
Für **Gartenbau und Bienenzucht**, empfiehlt die radikalsten Isolierungs-  
präparate gegen Fäulnis

„REKORD“ Łódź, Piotrk. 104 a

## Heilanstalt

**Petrzkauer 294**

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn  
Telephon 122-89

**Spezialärzte und zahnärztliches  
Kabinett**

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konultation 3 Plots**

**Dr. med. WOŁKOWYSKI**

wohnt jetzt

**Cegielniana 11 Tel. 238-02**

**Spezialarzt für Haut-, Haar- u. Geschlechtskrankheiten  
zurückgekehrt**

empfangt von 8-12 und 4-9 Uhr abends  
an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**Dr. med. Haltrecht**

**Haut- und venerische Krankheiten  
empfangt jetzt**

**Petrzkauer 161 Tel. 245-21**

von 8-2 und 7-9 Uhr abends  
An Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

## Brunnenbau-

Unternehmen **KARL ALBRECHT**

Łódź, Żeglarska 5 (an der 3giersta 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnen-  
baufach schlagenden Arbeiten, wie:

**Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tief-  
bohrungen, Reparaturen an Hand- und  
Motorpumpen (sow. Kupferarmierarbeiten  
Solid — Schnell — Billig**

### Warum schlafen Sie auf Stroß?

wenn Sie unter günstigsten  
Bedingungen, bei wöchentl.  
Abzahlung von 3 Plots an,  
**ohne Vorauszahlung,**  
wie bei **Vorauszahlung,**  
Matrassen haben können.  
(Für alte Kundenschaft und  
von ihnen empfohlenen  
Kunden **ohne Anzahlung**)  
Auch **Sofas, Schlafbänke,  
Tapeziers und Stühle**  
bekommen Sie in feinsten  
und solidester Ausführung  
Bitte zu besichtigen, ohne  
Kaufzwang!

**Wachten Sie genau  
die Adresse:  
Tapezierer B. Weich  
Sienkiewicza 18  
Front, im Laden**



**Kauft aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen  
Metall-Betten  
Matrassen gepolstert  
und auf Federn „Patent“  
Bringmaschinen  
Tafelklager**

„**DOBROPOL**“  
Petrzkauer 73 Tel. 159-90  
im Hofe

### VOXRADIO

3 Lampen u. Laut-  
sprecher • • • 3 L. 135.—  
4 Lampen • • • 180.—  
Schöner Klang, ganz Eu-  
ropa zu hören. Verkauf  
auch gegen Raten zu 3 Pl  
wöchentlich.  
Petrzkauer 79, im Hofe

### Achtung Hausfrauen

Das Büchlein

Das

### Einmachen der Früchte

mit 16 Abbildungen  
Preis **90 Groschen**

ist erhältlich in der

„**Volkspreße**“

Petrzkauer 100

und kann auch beim  
Zeitungsausträger be-  
stellt werden

### Zahnärztliches Kabinett

## TONDOWSKA

Główna 51, Ecke Kilińskiego, Front, I. Etage  
Telephon 174-93

Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

## Dr. med. Heller

**Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Traugutta 8 Tel. 179-8**

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends, Sonntag v. 11-  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

### Theater- u. Kinoprogramm

**Städt. sches Theater:** Sonnabend 8.30 Uhr

Premiere: „Geheimagent“

**Casino:** Der kleine Aufwiegler

**Corso:** I. F. P. 1 antwortet nicht

II. Die letzte Serenade

**Europa:** Straszny dwór

**Grand-Kino:** Rosemarie

**Miraz:** Die Helden von Sibirien

**Metro-Aurora:** Schuld und Sühne

# CORSO S.p.A. antwortet nicht Die letzte Serenade

Heute und folgende Tage!

Unser großes

**Doppelprogramm!**

mit **Charles Boyer** • **Jean Murat** • **Daniela Parola**

Außerdem: **PAT-Neuigkeiten**

mit **Nils Asther** • „**Pat**“ **Paterson**

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr  
am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr  
Preise der Plätze ab 50 Groschen

Nächstes Programm:

**Zigeunerbaron** mit **BUSTER KEATON**

Das einzige Tonfilmkino im Garten

## RAKIETA

Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt  
Sienkiewicza Nr. 40, Telephon 141-22

Heute und folgende Tage!

Filmepopöde, gekürzt auf die Legenden und Ueberlieferungen des Volkes

# Pan Twardowski

In den Hauptrollen: **Brodniewicz, Bodga, Wegryzn, Stepowski, Karczewska, Jaracz, Znicz, Cwiklinska, Samborski, Sielanski, Malicka**

Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr  
Anf. d. Vorstellungen wochentags 4 Uhr nachm  
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Die „Wodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post Plots 2.—, wöchentlich Plots — 74.  
Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—  
Einzelnummern 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebenzeilige Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreizehnlige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots  
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: **Otto Abel**  
Hauptgeschäftsführer: **Dipl.-Ing. Emil Berke**  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Otto S. S.**  
Druck: „Prasa“, Wodza, Petrzkauer 101.